

MALEREI, MUSIK, WORT IM LUDWIG FORUM FÜR INTERNATIONALE KUNST

Küng: Werte statt Mittelmaß und Gewalt!

Der Theologe will eine weltweite Grundhaltung für politische und wirtschaftliche Entscheidungen. Sein Vortrag ist am **Sonntag, 6. November, 11.30 Uhr**.

VON UNSEREM REDAKTEUR
BERND MATHIEU

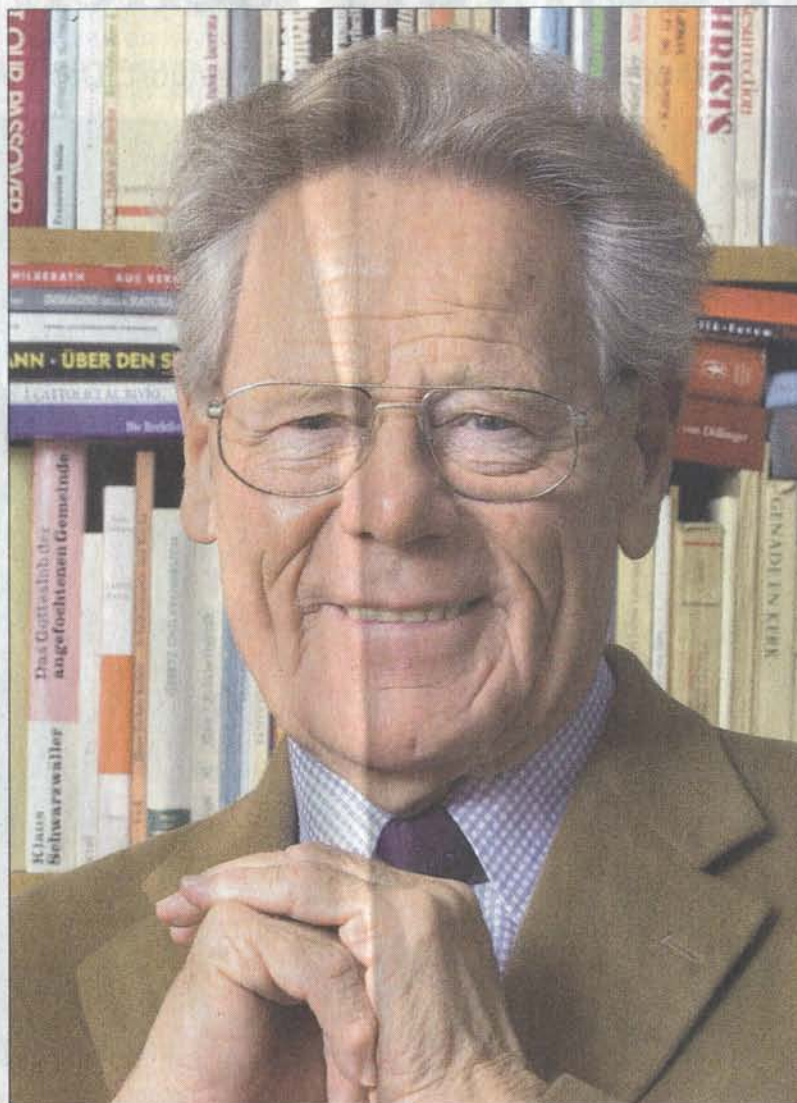
AACHEN. Das wird ein ungewöhnliches Wochenende im Aachener Ludwig Forum für Internationale Kunst: Eine Ausstellung des Malers Emil Ciocoiu wird kombiniert mit einem hochkarätig besetzten Konzert und einem interessanten Vortrag des bekannten Theologen Hans Küng (Tübingen). „Malerei, Musik, Wort“ heißt das Motto vom 4. bis 6. November in der Mulde des Forums. Unsere Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen.

Gemeinsam mit dem Ludwig Forum veranstaltet unsere Zeitung diese Begegnungen mit Kultur auf den verschiedensten Ebenen. Dabei steht Hans Küngs „Projekt Weltethos“ im Mittelpunkt. „Weltethos bedeutet keine neue Weltanschauung und erst recht nicht die Herrschaft einer Religion über alle anderen“, sagt Hans Küng. „Mit einem Weltethos ist die Verpflichtung auf einen Grundkonsens verbindlicher Werte gemeint, der als weiterer Maßstab für politische und wirtschaftliche Entscheidungen gelten darf.“

Hans Küng beschreibt eine fundamentale Krise – der Weltwirtschaft, der Weltökologie, der Weltpolitik. „Überall beklagt man die Abwesenheit einer großen Vision, den erschreckenden Stau ungelöster Probleme, die politische Lähmung, nur mittelmäßige politische Führung ohne viel Einsicht und Voraussicht.“

Küng nennt die Dinge auf unserem Planeten beim Namen: Arbeitslosigkeit, Armut, Hunger und Zerstörung der Familien. Schwindende Hoffnung auf dauerhaften Frieden. Spannungen zwischen den Generationen, Korruptionsaffären in Politik und Wirtschaft, soziale Konflikte.

Solchen Problemen, auch dem Hass und dem Fanatismus von Anhängern von Religionen setzt er das Ethos entgegen, das die moralische Grundlage für eine bessere globale Ordnung bildet. Es gebe bereits einen minimalen Grundkonsens unter den Religionen – verbindende Werte, unverrückbare Maßstäbe und moralische Grundhaltungen. Darüber wird Hans Küng in Aachen sprechen. Er stellt wesentliche Prinzipien auf: Handle gerecht und fair! Rede und handle wahrhaftig! Dazu gehör-



Er sieht den Grundkonsens der großen Weltreligionen und fordert angesichts der Globalisierung unverrückbare Maßstäbe: Der Tübinger Theologe Hans Küng spricht am 6. November auf Einladung unserer Zeitung im Ludwig Forum für Internationale Kunst in Aachen. Foto: dpa

ten, so Küng, gegenseitiger Respekt sowie Sinn für Maß und Bescheidenheit.

Über das Weltethos sprach Küng bei seinem Treffen mit Papst Benedikt XVI. Ende September. Der Papst würdigte ausdrücklich das Bemühen des Kirchenkriti-

kers, die gemeinsamen moralischen Werte der großen Weltreligionen bewusster zu machen. Küng hatte den Papst in einem Brief um das Treffen gebeten. In dem Gespräch habe man nicht „über Dokumente, sondern über Aufgaben und Probleme geredet“.

Gemalte „Verständigung“

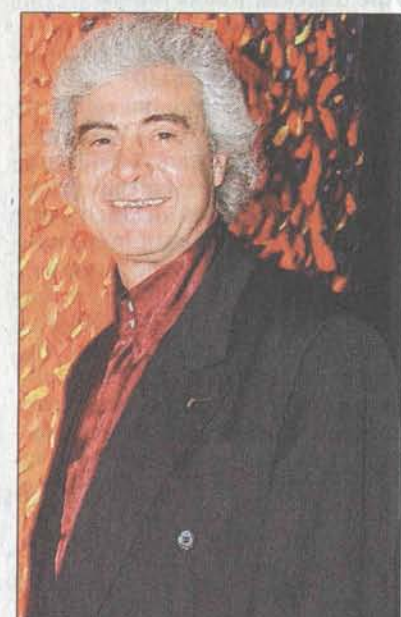
Bilder von Emil Ciocoiu, **4. November, 18.30 Uhr**

AACHEN. „Meine Malerei wünsche ich mir als Sinnbild des Friedens. Das ist der älteste Traum der Menschheit.“ So fasst der in Rumänien geborene und seit vielen Jahren in Aachen wirkende Künstler Emil Ciocoiu die Botschaft seiner Kunst zusammen. Eines seiner Bilder zum Thema Religion bildet den Titel des Piper-Bandes „Dokumentation zum Weltethos“ von Hans Küng.

In der Ausstellung (Eröffnung am Freitag, 4. November, 18.30 Uhr) im Ludwig Forum sehen wir Bilder, die Angehörige der großen Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam und Buddhismus zeigen. In seinem Werk „Verständigung“ erkennen wir die Forderung nach einem notwendigen Dialog der Weltreligionen. Emil Ciocoiu: „Dieses Bild stellt meinen Traum dar: Menschen unterschiedlicher Religionen, Ethnien und Kulturen vereinen sich in einer Harmonie, die jede Gleichgültigkeit und jeden Macht- und Herrschaftsanspruch ausschließt.“

Emil Ciocoiu wurde am 13. September 1948 in Sasa, Rumänien, geboren. Er studierte an der Kunstakademie Bukarest, seit 1980 lebt und arbeitet er in Aachen. Durch zahlreiche Einzelausstellungen ist er im In- und Ausland bekannt geworden. Seine Bilder konnte man unter anderem in Mailand, Paris, Hamburg, Cannes, Stuttgart, Avignon, Wien, Bukarest, Brüssel, Monte Carlo sowie auf Kunstmes- sen in New York, Rom, Quebec, Barcelona, Bologna oder Genf sehen.

Viele seiner Bilder vermitteln eine ungeheure Energie und Dynamik, ihre Farben leuchten, sie inspirieren, sie provozieren nicht, sondern sie regen an: zur Nach-

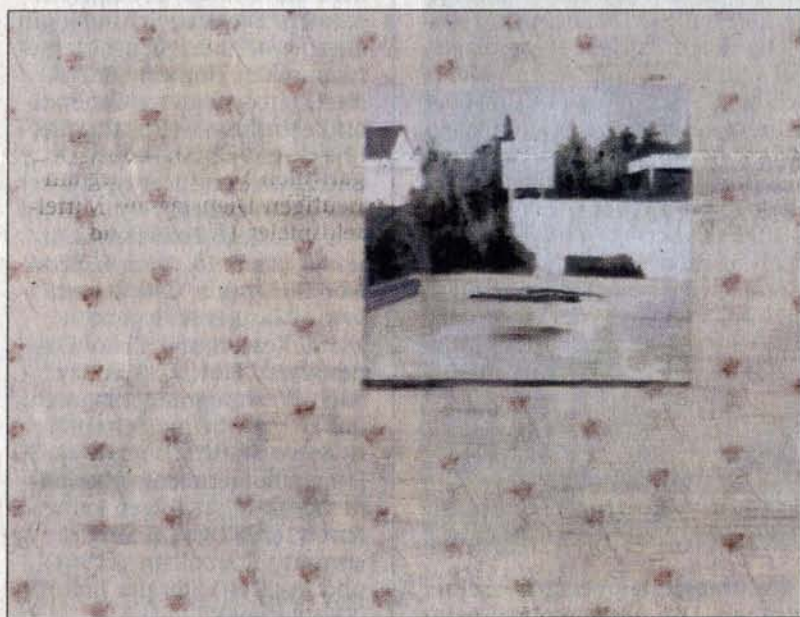


Kunst mit Licht und Energie: Emil Ciocoiu. Foto: Andreas Schmitter

denklichkeit, zur intellektuellen Auseinandersetzung, zur Vision, zum Dialog. Emil Ciocoiu jagt keinem billigen Zeitgeist nach, er setzt eigene, unverwechselbare Akzente.

Diese farbenprächtigen, in Ausmaß und Qualität großen Bilder strahlen die überragende Persönlichkeit des Künstlers aus. Die Macht der Vision: der Sieg über Gewalt und Auseinandersetzung, über Egoismus und Kampf. Selten hat ein Künstler in seinem Werk einen Menschheitstraum so beeindruckend dokumentiert wie Emil Ciocoiu.

Seine Frau Rodica-Daniela Ciocoiu ist Mitglied des Sinfonieorchesters Aachen und spielt am Samstag, 5. November, in dem Ensemble „EuroMaasStringPlayers“ an der Violine. (bm)



Auch am Wochenende 4. bis 6. November ist im Ludwig Forum eine Ausstellung des Züricher Künstlers Uwe Wittwer zu sehen. Sein Werk „Wandstück“ hat die Sammlung Ludwig erworben und als Dauerleihgabe dem Forum zur Verfügung gestellt. Siehe **KULTURSEITE**. Foto: Anne Gold

Eintrittskarten auch im Vorverkauf

- ▶ **Malerei:** Bilder von Emil Ciocoiu zum Thema „Verständigung“. Vernissage am Freitag, 4. November, 18.30 Uhr, Einführung: Bernd Mathieu, Chefredakteur AZ/AN, anschließend Podiumsgespräch mit Emil Ciocoiu und Harald Kunde, Direktor des Ludwig Forums. Der Eintritt ist frei.
- ▶ **Musik:** Luigi Boccherini, Quintett op. 28 Nr. 4, Andante con moto, Menuett, Rondo; Antonin Dvorak, Bagatelles op. 47, Allegretto scherzando, Tempo di minuetto, Allegretto scherzando; Peter Tschaikowsky, Souvenir de Florence op. 47, Allegro con spirito, Adagio cantabile e con moto, Allegretto moderato, Allegro vivace. „EuroMaasStringPlayers“, Samstag, 5. November, 19.30 Uhr,

Eintritt 15 Euro.

- ▶ **Wort:** Vortrag von Prof. Dr. Hans Küng (Tübingen) „Die drei abrahamischen Religionen, geschichtliche Umbrüche – gegenwärtige Herausforderungen“, anschließend Gespräch mit dem Publikum, Sonntag, 6. November, 11.30 Uhr, Eintritt 5 Euro.

- ▶ **Eintrittskarten:** für das Konzert am Samstag und den Vortrag am Sonntag erhalten Sie im Ticketshop des Zeitungsverlages Aachen in der Mayerschen Buchhandlung, Aachen, Buchkremersstraße, und im Verlagsgebäude des Zeitungsverlages Aachen in der Dresdener Str. 3, Aachen sowie an der Kasse des Ludwig Forums und bei der jeweiligen Veranstaltung an der Tageskasse im Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen, Jülicher Straße.



Geschenk des Künstlers: Emil Ciocoiu stellt dieses Bild, Titel „Der Ölberg“ (50 x 60 cm), für unser Hilfswerk „Menschen helfen Menschen“ zur Verfügung. Mindestgebot: 2300 Euro. Gebote an: Fax 0241-5101360 oder Email: chefredaktion@zeitungsverlag-aachen.de Foto: Harald Krömer